

# Auf dem See wirds meisterlich

**SEGELN** SCHWEIZERMEISTERSCHAFT «TEMPEST» UND «PIRAT» IM SEPTEMBER AUF DEM SEMPACHERSEE

Vom 1. bis 4. September finden in Nottwil internationale Schweizermeisterschaften im Segeln statt. Die Veranstalter erwarten hochkarätige Wettkämpfe.

Anfang September segeln über 35 Boote, unter anderem einige Crews, die in ihrer Klasse international überzeugen. Angemeldet haben sich etwa die zweifachen Weltmeister auf der Tempest, das Duo Christen/Christen vom Thunersee-Yachtclub. Bei den Piraten wird Skipper Stephan Fels erwartet. Der Segel-Designer vom Bodensee ist in seiner Klasse eine Macht und wird nur schwer zu schlagen sein. Aus den Reihen des Veranstalters, des Yachtclubs Sempachersee, nehmen vier Teams (Stand diese Woche) teil. Diese treten alle in der Tempest-Klasse an.

## Segler aus dem Ausland kommen

Der Yachtclub Sempachersee organisiert nicht das erste Mal solche Meisterschaften. Dieser hat sich in seinem Leitbild unter anderem dem Regattasport verschrieben. Die Austragung einer solchen Doppel-Schweizermeisterschaft stellt den Höhepunkt im Jahresprogramm des Clubs dar. Sie sei allerdings etwas Spezielles. «Die logistischen und organisatorischen Herausforderungen sind umso grösser», teilt Severin Zenklusen mit, innerhalb des OK zuständig für die Medien. Der Wettkampf ist international ausgeschrieben. Das heisst, es werden Segler aus dem Ausland am Start sein. Sie können auch um den Titel mitsegeln.

## Über 70 Clubmitglieder helfen

Das Organisationskomitee um OK-Präsident Markus Zenklusen arbeitet seit rund sechs Monaten intensiv an der Vorbereitung, und insgesamt werden über 70 Clubmitglieder als frei-



Über 35 Boote nehmen an den internationalen Schweizermeisterschaften auf dem Sempachersee teil.

FOTO ZVC

willige Helfer dafür sorgen, dass die Veranstaltung reibungslos und auf hohem Niveau durchgeführt werden kann. Vier Tage dauert die Regatta. Das sei üblich für eine SM. «So wird von den Teilnehmern auch Konstanz gefordert. Es reicht nicht, an nur einem Tag eine tolle Leistung zu bringen», erklärt Severin Zenklusen.

## Maximal drei Läufe pro Tag

Die Meisterschaft wird in maximal neun Wettfahrten à ca. 50 Minuten

ausgemacht. Pro Tag werden dabei maximal drei Läufe gesegelt. Die Wettfahrten werden nach den Regeln der ISAF ausgetragen und durch zahlreiche Offizielle von Suisse Sailing begleitet. Bei vier gesegelten Wettfahrten wird das jeweils schlechteste Ergebnis jedes Bootes gestrichen, nach acht Wettfahrten jeweils die schlechtesten zwei Ergebnisse.

## Sempachersee ist Segelrevier

«Bei Westwind und Ostwind stellt der

Sempachersee ein tolles Segelrevier dar», schwärmt Zenklusen. Insbesondere der Westwind ziehe oft wunderbar konstant von Oberkirch her kommend über den See und biete daher falls vorhanden optimale Regatta-Bedingungen. «Bei solchen Wetterlagen brauchen wir uns gegenüber den anderen Seen in der Zentralschweiz nicht zu verstecken», betont Severin Zenklusen. **THOMAS STILLHART/RED**

Weitere Infos unter [www.ycse.ch](http://www.ycse.ch)

## FC Sursee verliert, enttäuscht aber nicht

**FUSSBALL** Trotz engagierter Leistung verliert der FC Sursee den Saisonauftakt gegen den Gruppenfavoriten aus Delémont mit 1:2.

Bei ausgezeichneten äusseren Bedingungen und neuem Stadionspeaker starteten beide Mannschaften verhalten in diese erste Partie. Nach einer halben Stunde konnte sich Marco Peterhans im Sursee-Tor gegen Germann auszeichnen. Nur eine Minute später ein Konter von Sursee, Evi Pinto Teixeira konnte alleine von der Mittellinie losspurten, setzte den Ball aber an Lindenthal und am Pfosten vorbei. Jubel in der 37. Minute: Nach einem Eckball kam der Ball zu Philipp Kronenberg, der aus kurzer Distanz zur Sursee-Führung einschoss.

## Konter setzt den Gnadestoss

In der zweiten Halbzeit machte Sursee geschickt die Räume eng. Delémont hatte Mühe, sich Chancen zu erarbeiten. Durch einen Fehler in der Hintermannschaft konnte Germann in der 63. Minute den Ausgleich erzielen. Die Fiechter-Elf versuchte weiterhin nach vorne zu kombinieren. Das routinierte Gästeteam stand jedoch sicher und lancierte mit einem Konterangriff Fonseca, der in der 79. Minute die Führung zum 1:2 erzielte.

Das Heimteam nahm in der letzten Viertelstunde Risiken auf sich. Luqmon Babatunde ging in die Offensive, hinten wurde mit einer Dreierkette verteidigt. Doch weder Edmond Selmani, Luqmon noch Dominik Trost gelang der Ausgleichstreffer.

Die Mannschaft von Marc Fiechter zeigte eine engagierte Leistung. Wie meistens in einem Startspiel gelang beiden Teams noch nicht alles. Es gilt nun, die Fehler in der Abwehr noch mehr zu reduzieren und vorne den Abschluss konsequenter zu suchen. Dann werden die ersten Punkte beim Aufsteiger in Bassecourt eingefahren.

**ROLI HUBER**